



Thomas Feist, Thomas Kempe, Rainer Hennicker und Andreas Schemmel (von links) gastieren in Kleinliebenau mit ihrem Klangprojekt.
Foto: Michael Strohmeyer

Spirituelle Klänge

Einzigartiges Projekt in der Rittergutskirche

KLEINLIEBENAU

Wer aufgeschlossen für experimentierfreudige Musiker ist, der hatte unlängst in der Rittergutskirche in Kleinliebenau seine wahre Freude. Denn vor zirka 50 beeindruckten Zuhörern brachten dort Andreas Schemmel (Schlagzeug), Rainer Hennicker (Saxophon), Thomas Kempe (Trompete und Saxophon) und Thomas Feist (Keyboard) in der kleinen Pilgerkirche ungewöhnliche Klänge zu Gehör. Kein Wunder, denn die vier Musiker gastierten in dem Ort unter dem Namen „Klangprojekt Leipzig“.

Und so entlockten die vier Musiker in freier Improvisation und jeweils nur nach kurzer Absprache zirka eine Stunde lang ihren unterschiedlichen Instrumenten mitunter äußerst gewöhnungsbedürftige Töne. Was besonders auf die musikalischen Geräusche zutraf, die Schlagzeuger Schemmel mit einer Grabvasenposaune erzeugte. Das Instrument hatte er sich aus einer Grabvase und einem im Baumarkt erstandenen Plasterrohr zusammengebaut.

Doch in dem an spiritueller Musik reichem Konzert waren auch klassische Elemente ebenso zu finden wie gregorianische

Anleihen oder Zwölftontechnik und Jazzharmonik. Die Musiker waren von der Verschmelzung ihrer Melodien in dem besonderen Klangraum der Kirche begeistert. Die Zuhörer dankten für das intensive Spiel mit viel Beifall. Hendrik Morska und Hermine Zeinert überreichte den Instrumentalisten, die im Herbst wieder kommen wollen eine Flasche Pilgerwein. Das Ensemble Klangprojekt Leipzig hatte bereits ein erfolgreiches Gastspiel in Ghana. Im Mai tritt es auf Einladung der Evangelischen-Lutherischen Kirche Litauens in der Kulturhauptstadt Vilnius auf. *Anton Schultz*